



THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY

ZWISCHENFINANZBERICHT 2. QUARTAL UND 1. Halbjahr

2009

PWO

00 INHALT

- 01 BRIEF DES VORSTANDS 3
- 02 DIE PWO-AKTIE 4
- 03 DAS UNTERNEHMEN 5
- 04 ZWISCHENLAGEBERICHT 6
 - WIRTSCHAFTLICHES UMFELD 6 | BERICHT ZUR ERTRAGSLAGE 8 | BERICHT ZUR ENTWICKLUNG
DER SEGMENTE 9 | BERICHT ZUR FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE 10 | NEUGESCHÄFT 11 |
INVESTITIONEN 11 | MITARBEITER 12 | PROGNOSEBERICHT 13
- 05 ZWISCHENABSCHLUSS 15
 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 15
 - Konzern-Bilanz 17
 - Konzern-Eigenkapitalspiegel 18
 - Konzern-Kapitalflussrechnung 19
- 06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS 20
- 07 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 24
- 08 BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS 25
- 09 FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT 26

01 BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Die Automobilindustrie hat nach den schweren Einbrüchen am Ende des letzten Jahres und während der ersten Monate des laufenden Jahres inzwischen wieder etwas Tritt gefasst. Dennoch sind wir noch weit entfernt von der Normalität, dies zeigen die aktuellen Zahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Auch der PWO-Konzern verzeichnet im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres eine spürbare Verbesserung gegenüber dem ersten. Besonders wichtig: Seit Juni erwirtschaften wir wieder ein positives EBIT, nicht zuletzt eine Folge unserer rigiden Sparpolitik, die wir seit Beginn der Krise konsequent umsetzen.

Dennoch bleibt die Situation herausfordernd. Im PWO-Konzern reduzierten sich in den ersten sechs Monaten 2009 Umsatz und Leistung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 35 Prozent, im zweiten Quartal beträgt der Rückgang immer noch 31 bzw. 29 Prozent. Trotz der sich im Quartalsverlauf verbessernden Lage war ein negatives Periodenergebnis von -3,1 Mio. EUR im zweiten Quartal nicht zu vermeiden. Nach sechs Monaten liegt das Periodenergebnis bei -7,7 Mio. EUR.

Seit März haben sich die Abrufmengen wieder belebt – mit spürbar steigender Tendenz. Insofern kann mit einiger Zuversicht davon ausgegangen werden, dass die Branche die Talsohle inzwischen hinter sich gelassen hat. Daraus eine nachhaltige Trendumkehr abzuleiten, ist wohl dennoch verfrüht. Die in vielen Ländern eingeführten Maßnahmen zur Förderung des Automobilabsatzes haben die Absatzeinbrüche zwar abgefedert, wirken aber nicht auf Dauer. Gerade hier birgt die Zukunft noch zahlreiche Unwägbarkeiten, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung am Arbeitsmarkt und damit der Endnachfrage. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass insbesondere die Abwrackprämie in Deutschland weitgehend nur den Segmenten der Kleinwagen und der unteren Mittelklasse zugute kommt und damit nicht allen Herstellern hilft.

Der auf Sicherheit und Komfort im Automobil fokussierte PWO-Konzern profitiert von den verkaufsfördernden Maßnahmen für Kleinwagen nur eingeschränkt, stellen doch solche Ausstattungen mit häufig hochwertigen und zukunftsweisenden neuen Technologien nicht deren wesentliche Merkmale dar.

Angesichts dessen haben wir sehr frühzeitig alle Anstrengungen unternommen, um unsere Kosten überall im Konzern soweit möglich zu senken und den deutlich reduzierten Produktionsvolumen anzupassen.

Andererseits können wir aufgrund unserer Vertriebs-erfolge und zahlreicher nationaler und internationaler Neuprojekte optimistisch in die Zukunft blicken – und zwar weitgehend unabhängig von der Erholung der Märkte, da diese Projekte neue Fahrzeugmodelle bzw. die internationale Ausweitung unserer Lieferumfänge für bestehende Plattformen betreffen.

Daher bringen wir selbstverständlich sämtliche Entwicklungsaktivitäten und Serienvorbereitungen unserer zahlreichen Neuprojekte konsequent weiter voran. Auch setzen wir unsere strategischen Zukunftsinvestitionen im In- und Ausland fort.

Zur Sicherung der Beschäftigung unserer Stammbeslegschaft am Standort Oberkirch und damit zum Erhalt unserer im Markt führenden Produktions- und Entwicklungsexpertise, nutzen wir seit Anfang Februar das Instrument der Kurzarbeit gezielt und passen deren Umfang flexibel den aktuellen Entwicklungen an.

Die Sicherung unserer Liquidität genießt unverändert oberste Priorität. Den Finanzierungsbedarf des laufenden und auch schon ein Teil des nächsten Geschäftsjahres haben wir inzwischen sichergestellt.

Oberkirch, im August 2009
Der Vorstand



02 DIE PWO-AKTIE

DIE PWO-AKTIE HAT SICH IM ERSTEN HALBJAHR GUT ENTWICKELT

Die PWO-Aktie hat sich während der ersten sechs Monate 2009 besser entwickelt als ihre Benchmark-Indizes SDAX und Prime Automobile. Während der SDAX Index per 30. Juni 2009 verglichen mit seinem Jahresschlusskurs 2008 um 3,7 Prozent zugelegt hatte, notierte die PWO-Aktie mit 18,50 EUR nach 16,48 EUR um 12,3 Prozent im Plus.

Der Prime Automobile Index ist im gleichen Zeitraum um 4,4 Prozent gestiegen. Insgesamt hat sich die PWO-Aktie im Verlauf des ersten Halbjahres durchweg besser als der SDAX entwickelt.

Vorstand und Aufsichtsrat der Progress-Werk Oberkirch AG hatten der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 die Ausschüttung einer der Ertragsentwicklung entsprechend ermäßigten Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 0,55 EUR nach 1,30 EUR für das Geschäftsjahr 2007 vorgeschlagen. Die erneut harmonisch verlaufene Hauptversammlung hat diesem sowie auch allen anderen Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zugestimmt.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 wurde am 16. April 2009 vorgelegt.

Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 30.06.2009	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2008	0,55
Aktionärsstruktur	
Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,282%
Streubesitz	44,718%
- davon Delta Lloyd, Amsterdam	5,120%

03 DAS UNTERNEHMEN | Fokus Kosten

MIT GESCHÄRFTEM KOSTENBEWUSSTSEIN GESTÄRKT AUS DER KRISE

Die weltweite Wirtschaftskrise trifft die internationale Automobilindustrie über ihre gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Naturgemäß ist hiervon auch der PWO Konzern betroffen: Die krisenbedingten weltweiten Absatzrückgänge in der Branche werden das laufende Geschäftsjahr mit einem in dieser Größenordnung einmaligen Umsatzausfall belasten.

Angesichts des derzeit noch kaum absehbaren Ausmaßes einer möglicherweise erst im nächsten Jahr einsetzenden Erholung der weltweiten Automobilkonjunktur gehen wir daher für das Geschäftsjahr 2010 aktuell nur von einer leichten Ausweitung des Umsatzes aus.

Vor diesem Planungshintergrund haben wir uns zum primären Ziel gesetzt, bei allen Kosten ebenso kurzfristig wie konsequent alle ökonomisch sinnvollen Einsparpotentiale zu heben. Insbesondere hinterfragen wir kritisch auch Prozesse und Strukturen, die seit vielen Jahren etabliert sind. Des Weiteren stehen alle Ausgaben unabhängig vom Einsparvolumen jeder einzelnen durchführbaren Maßnahme auf dem Prüfstand.

Dabei stehen im Wesentlichen die vor- und nachgelagerten Bereiche der Produktion im Fokus. Die Produktionsprozesse selbst und ihre zugehörige Logistik

sind entsprechend effizient ausgelegt und werden im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses permanent weiterentwickelt. Selbstverständlich bleibt auch die längerfristige strategische Wachstumsplanung für den Konzern unberührt von diesen Maßnahmen.

Insgesamt konnten wir relativ kurzfristig wirkende Einsparmöglichkeiten von deutlich über drei Millionen Euro p.a. erzielen. Zusätzliche Einsparpotentiale in ähnlicher Höhe stehen derzeit noch auf dem Prüfstand. Darüber hinausgehende Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich umgesetzt, sollte sich die weitere Umsatzentwicklung spürbar unter den aktuellen, vorsichtigen Planansätzen bewegen.

Die derzeitigen Einzelmaßnahmen umfassen die Neuformulierung bzw. die Anpassungen von Dienstleistungs-, Miet- und Lieferverträgen ebenso wie die konsequente Überprüfung des Einsatzes von Verbrauchsmaterialien, die nicht unmittelbar der Produktion zuzurechnen sind.

Ein bedeutender Teil dieser Kosteneinsparungen wirkt längerfristig und nachhaltig. Damit können wir den nächsten Aufschwung unserer Branche auf Basis eines spürbar reduzierten Kostenniveaus in Angriff nehmen.



04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Wirtschaftliches Umfeld

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Der scharfe konjunkturelle Abschwung während der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres hat zumindest vorläufig ein Ende gefunden. Darauf deuten die Indikatoren der jüngsten Vergangenheit hin. Die massiven staatlichen Konjunktur- und Bankenretungsprogramme zeigen Wirkung.

Nach den verbesserten Stimmungs- und Erwartungsindikatoren vom Frühjahr sind zuletzt auch die so genannten „harten“ Indikatoren leicht gestiegen und teilweise besser ausgefallen als erwartet. So haben in Deutschland die Exporte im Juni leicht zugelegt, die verarbeitende Wirtschaft meldete im Mai eine verbesserte Auftragslage und die Industrieproduktion ist gestiegen.

Auch aus den USA und insbesondere aus China kommen vermehrt bessere Meldungen zur Entwicklung der Wirtschaft. Die neue Nachrichtenlage hat sich inzwischen schon positiv niedergeschlagen in Aufwärtsrevisionen der Wirtschaftsprognosen, unter anderem des Internationalen Währungsfonds, sowohl für das laufende als auch für das nächste Jahr. Die Bundesregierung geht nunmehr von einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im zweiten Quartal gegenüber dem ersten aus.

Allerdings verweisen die Prognostiker auch auf die unverändert hohe Wahrscheinlichkeit von Rückschlägen. Insbesondere werden Risiken gesehen durch Nachfrageausfälle im Zuge steigender Arbeitslosigkeit und eine starke Zunahme der Insolvenzen befürchtet.

BRANCHENKONJUNKTUR

Im ersten Halbjahr 2009 stiegen die Pkw-Neuzulassungen laut dem Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) auf dem Inlandsmarkt um 26 Prozent auf 2,06 Mio. Einheiten. Allein im Juni wurden mit 427.000 Pkw über 40 Prozent mehr Fahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahresmonat - der höchste Juni-Wert seit der Wiedervereinigung.

Diese Entwicklung sei allerdings stark auf die Wirkungen der Neuordnung der Kfz-Steuer und der Umweltprämie zurückzuführen, was insbesondere den Absatz von Kleinwagen und Fahrzeugen der Kompaktklasse stimuliert hat. Es sei nicht zu bestreiten, so der VDA, dass es eine asymmetrische Erfolgsverteilung gäbe.

Auf Basis der 420.000 Anträge, die das zuständige Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bisher bearbeitet hat, zeige sich laut VDA, dass gut die Hälfte aller prämienbedingten Zulassungen auf deutsche Konzernmarken entfalle. Die Umweltprämie habe auch - zumindest vorübergehend - die Käuferstruktur verändert: Im bisherigen Jahresverlauf haben sich die Neuzulassungen der privaten Halter mehr als verdoppelt, während der Absatz im gewerblichen Bereich aufgrund der Wirtschaftskrise spürbar sank.

Der inländische Auftragseingang der deutschen Pkw-Hersteller lag im Juni auf Vorjahresniveau. Im ersten Halbjahr überschritten die Inlandsorders das Vorjahresergebnis hingegen um 24 Prozent. Der Auftragsbestand bleibe damit, so der VDA, weiterhin sehr hoch und werde im zweiten Halbjahr dazu beitragen, die Produktion der Werke zu stabilisieren.

Da der Inlandsmarkt im ersten Halbjahr um 426.000 Einheiten zugelegt hat, ergibt sich für das Gesamtjahr ein Volumen von gut 3,5 Mio. Pkw, selbst wenn das zweite Halbjahr lediglich Vorjahresniveau erreichen sollte. Aufgrund des hohen Auftragsbestandes rechnet der VDA 2009 mit einem Gesamtmarkt, der die 3,5-Mio-Marke überschreiten dürfte. Dieses hohe Niveau werde im kommenden Jahr allerdings "sicherlich nicht zu erreichen" sein.

Auf vielen Auslandsmärkten ist die Lage laut VDA jedoch weiterhin unbefriedigend, auch wenn sich nicht zuletzt aufgrund zahlreicher Incentive-Programme eine Bodenbildung abzeichnet. So lagen in Europa

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Wirtschaftliches Umfeld

insgesamt im Mai die Neuzulassungen nur noch 5 Prozent unter dem Wert des Vorjahresmonats.

In den ersten fünf Monaten 2009 blieben die Neuzulassungen in Westeuropa insgesamt um 13 Prozent hinter dem Vorjahresvolumen zurück, in den neuen EU-Ländern lag der Rückgang bei 26 Prozent. Der US-Markt für Light Vehicles sank im ersten Halbjahr 2009 um 35 Prozent, wobei allerdings die deutschen Marken mit minus 24 Prozent besser abschnitten und ihren Marktanteil um über einen Prozentpunkt auf 7,4 Prozent steigern konnten.

Für den chinesischen Markt rechnet der VDA 2009 mit einem respektablen Wachstum, während der US-Markt im laufenden Jahr weiterhin schwach bliebe.

Die Ausfuhr der deutschen Hersteller fiel im Juni mit 289.000 Pkw insgesamt um 23 Prozent niedriger aus. In den ersten sechs Monaten betrug der Rückgang 35 Prozent. Allerdings lagen die Auslandsorders, die im bisherigen Jahresverlauf um 26 Prozent zurückgegan-

gen waren, im Juni nur noch bei minus 20 Prozent, saisonbereinigt legten sie seit Februar sogar kontinuierlich zu, was darauf schließen lasse, dass auch beim Export die Talsohle mittlerweile erreicht sein könnte.

Angesichts der schwachen Auslandsmärkte blieb die Pkw-Produktion im ersten Halbjahr mit 2,3 Mio. Einheiten um 24 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Im Juni war ein Minus von 10 Prozent zu verzeichnen, saisonbereinigt hat die Fertigung jedoch in den letzten beiden Monaten tendenziell deutlich angezogen.

Der weltweite Rückgang der Automobilmärkte mache insbesondere der Zulieferindustrie schwer zu schaffen, so der VDA. In den ersten vier Monaten dieses Jahres ging deren Inlandsumsatz um ein Drittel zurück, das Auslandsgeschäft fiel um 46 Prozent geringer aus. Die Finanzierungssituation der Branche bezeichnet der Verband als weiterhin kritisch, dies betreffe auch die Situation bei den Warenkreditversicherungen.



04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Ertragslage

ERGEBNISENTWICKLUNG IM Q2 GEGENÜBER DEM JAHRESAUFTAKTQUARTAL DEUTLICH VERBESSERT

Nach dem massiven Absatz- und Produktionseinbruch der Automobilindustrie im vierten Quartal 2008 und ersten Quartal 2009 ist seither eine leichte Entspannung der Lage eingetreten.

Dies lässt sich auch an den Monatsverläufen der Serienumsätze des PWO Konzerns ablesen: Nach dem Tiefpunkt im Dezember sind diese bis Juni um nahezu Dreiviertel gestiegen. Insgesamt konnten die Umsätze nach 41,4 Mio. EUR im ersten um 18,6 Prozent auf 49,1 Mio. EUR im zweiten Quartal gesteigert werden. Trotz dieser leichten Trendwende ergeben sich im Vorjahresvergleich immer noch deutliche Rückgänge. So liegen die Umsätze des Berichtsquartals um 31,5 Prozent unter denen des Vorjahreszeitraums (71,7 Mio. EUR) und der Sechsmonatszeitraum verzeichnet einen Rückgang um 34,7 Prozent auf 90,5 Mio. EUR nach 138,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Gesamtleistung: Diese sank im Berichtsquartal um 29,0 Prozent auf 51,2 Mio. EUR (i. V. 72,1). Nach sechs Monaten beträgt der Rückgang 35,1 Prozent auf 94,2 Mio. EUR (i. V. 145,1). Dass die Gesamtleistung im Halbjahr noch stärker als der Umsatz gefallen ist, resultiert aus den gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Bestandsveränderungen im ersten Quartal. Dieser Verlauf hat sich im Berichtsquartal gedreht, ebenfalls ein Hinweis auf die zuletzt verbesserte Lage.

Noch deutlicher wird die Trendverbesserung beim EBIT: Während der April noch mehr als zwei Millionen Euro Verlust erbracht hatte, konnten im Juni erstmals im laufenden Geschäftsjahr wieder schwarze Zahlen geschrieben werden. Dennoch hat die auch im zweiten Quartal immer noch niedrige Auslastung insgesamt noch nicht zur Kostendeckung geführt. Das EBIT des zweiten Quartals 2009 beträgt -2,2 Mio. EUR (i.V. +4,6 Mio. EUR). Darin enthalten sind nicht-liquiditätswirksame Währungsverluste in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Das EBIT des ersten Halbjahres beträgt -7,2 Mio. EUR (i.V. +8,4 Mio. EUR). Darin enthalten sind nicht-liquiditätswirksame Währungsverluste in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

Der Materialeinsatz konnte im Berichtsquartal wie auch im Halbjahr analog zur Entwicklung der Gesamt-

leistung zurückgeführt werden, so dass die Aufwandsquote nach sechs Monaten mit 55,3 Prozent auf dem Vorjahresniveau verharrte. Die meisten übrigen Aufwandsquoten, insbesondere die Personalaufwandsquote, stiegen hingegen trotz Kurzarbeit am Standort Oberkirch ab Februar deutlich an. Wegen der im Jahresvergleich höheren Anzahl Mitarbeiter (vgl. Erläuterungen im Mitarbeiterkapitel) stieg diese im Halbjahr von 25,9 Prozent im Vorjahr auf 36,6 Prozent. Allerdings ist auch hier der Trend positiv: Nach 41,2 Prozent im ersten betrug sie im zweiten Quartal nur noch 32,8 Prozent (i.V. 26,4).

Trotz der hohen Investitionen des Vorjahres reduzierten sich die Abschreibungen im Halbjahr um 0,4 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR, im Berichtsquartal bewegten sie sich mit 4,0 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Wie schon im ersten konnte auch im zweiten Quartal der sonstige betriebliche Aufwand durch den Abbau der Anzahl der Zeitarbeitnehmer sowie weiteren Kostensenkungsmaßnahmen in den übrigen Bereichen spürbar unter dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im zweiten Quartal zurückgegangen, nachdem im ersten insbesondere aufgrund der Veräußerung der Anteile am chinesischen Joint Venture (daraus resultierender Verkaufspreis: 0,8 Mio. EUR) noch ein deutlicher Anstieg verzeichnet wurde. Nach sechs Monaten liegen sie bei 2,6 Mio. EUR (i. V. 2,5 Mio.).

Die Finanzierungsaufwendungen stiegen im Zuge der höheren Kreditverbindlichkeiten in beiden Quartalen, nach sechs Monaten waren 2,7 Mio. EUR (i. V. 2,2) aufgelaufen. Das EBT beträgt damit im Berichtsquartal -3,6 Mio. EUR (i.V. +3,5) und nach sechs Monaten -9,9 Mio. EUR (i. V. +6,2). Nach Steuergutschriften (i.V. Steuerbelastungen) aufgrund der jeweiligen Vorsteuerverluste betrug das auf die Anteilseigner der PWO AG entfallende Periodenergebnis im zweiten Quartal 2009 -3,1 Mio. EUR (i.V. +2,4) und nach den ersten sechs Monaten -7,7 Mio. EUR (i.V. +4,4). Das Ergebnis je Aktie des zweiten Quartals 2009 lag damit bei -1,27 EUR (i.V. 0,96). Im ersten Halbjahr 2009 betrug es -3,09 EUR (i.V. 1,75).

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Entwicklung der Segmente

ERHOLUNG IM VERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES BRINGT DAS EBIT IN OBERKIRCH UND IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK AN DIE NULL-LINIE

Die Entwicklung der internationalen Automobilindustrie hat sich nach dem sehr unerfreulichen ersten Quartal 2009 im zweiten leicht entspannt. Auch unsere europäischen Standorte verzeichnen seither wieder eine verbesserte Geschäftsentwicklung. Klar bleibt aber auch, dass die Vorjahresvergleiche durchweg noch deutliche Rückgänge bei Umsatz und Leistung aufweisen.

Am deutschen Standort in Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, legten Umsatz und Gesamtleistung gegenüber dem überdurchschnittlich schwachen ersten Quartal im zweiten um jeweils gut 16 Prozent zu. Gegenüber den Vorjahreszeiträumen liegt der Umsatz im Berichtsquartal mit 38,1 Mio. EUR (i.V. 58,0) aber immer noch um 34,4 Prozent und nach sechs Monaten mit 70,8 Mio. EUR (i.V. 113,1) um 37,4 Prozent tiefer. Bei der Gesamtleistung stellt sich der Vergleich folgendermaßen dar: im zweiten Quartal -32,3 Prozent auf 39,6 Mio. EUR (i.V. 58,6) und im Halbjahr -37,8 Prozent auf 73,7 Mio. EUR (i.V. 118,4).

Diese Rückgänge schlagen sich deutlich im EBIT nieder. Allerdings konnten wir nach rigiden Kostensenkungsmaßnahmen im zweiten Quartal schon wieder nahezu Break-even erreichen, die Monate Mai und Juni schrieben schwarze Zahlen. Lag das EBIT im ersten Quartal 2009 noch bei -4,0 Mio. EUR (i.V. 4,2), so ermäßigte sich der Verlust im zweiten auf -0,1 Mio. EUR (i.V. 4,1). Für die ersten sechs Monate ergeben sich damit -4,1 Mio. EUR (i. V. 8,3).

Unser tschechischer Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, konnte wie angekündigt auch im zweiten Quartal weiter kräftig zulegen und steigerte den Umsatz auf 6,4 Mio. EUR (i.V. 4,8) bzw. die Gesamtleistung auf 6,0 Mio. EUR (i.V. 4,4). Im Halbjahr betragen der Umsatz 10,3 Mio. EUR (i.V. 7,2) und die Gesamtleistung 10,6 Mio. EUR (i.V. 7,8). An diesem jungen Standort werden nach wie vor rückläufige Abrufe laufender Produktionen durch Serienneuanläufe

deutlich überkompensiert. Nachdem 2008 die erste 1.250-Tonnen-Großpresse in Betrieb genommen und im Verlauf des Geschäftsjahres hochgefahren worden war, ist die zweite Großpresse planmäßig zu Beginn dieses Jahres angelaufen.

Das EBIT lag aufgrund der Neuanläufe nach den ersten drei Monaten noch bei -0,5 Mio. EUR (i.V. -0,2). Wir arbeiten intensiv daran, die Anlaufverluste wieder zurückzuführen. Hierdurch konnten wir im zweiten Quartal schon die Null-Linie erreichen, so dass das EBIT des ersten Halbjahres ebenfalls -0,5 Mio. EUR (i.V. 0,1) erreicht.

In der Region NAFTA sind unsere beiden Standorte in Kanada sowie in Mexiko zusammengefasst. Kanada verzeichnete im zweiten Quartal zwar ebenfalls einen sequenziellen Umsatzanstieg, aufgrund des sehr deutlichen Einbruchs des nordamerikanischen Marktes blieb die Auslastung allerdings auf sehr niedrigem Niveau. Der EBIT-Fehlbetrag hat sich damit im zweiten Quartal gegenüber dem ersten nicht verändert. In Mexiko war im ersten Quartal zwar ein etwas weniger starker Einbruch zu verzeichnen, die Erholung im zweiten fiel allerdings deutlich unterdurchschnittlich aus, so dass sich das EBIT nicht erholte.

Insgesamt fielen Umsatz und Gesamtleistung im Segment NAFTA im Berichtsquartal auf 6,5 Mio. EUR bzw. 6,6 Mio. EUR (i.V. 10,3 bzw. 10,5) und im Halbjahr auf 12,4 Mio. EUR bzw. 12,5 Mio. EUR (i.V. 20,5 bzw. 20,6). Das EBIT betrug im Berichtsquartal -1,4 Mio. EUR (i.V. 0,4) und im Halbjahr -2,6 Mio. EUR (i.V. 0,4).

In Asien erzielten wir im ersten Halbjahr 2009 noch keine wesentlichen Umsätze, da wir uns von unserem Joint Venture getrennt haben und unsere eigene Tochtergesellschaft erst nach Ende des ersten Quartals ihre Produktion aufnahm. Die Gesellschaft verzeichnete im Halbjahr planmäßig einen Anlaufverlust von 0,6 Mio. EUR.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Finanz- und Vermögenslage

MITTELBEDARF 2009 GEDECKT / 2010 TEILWEISE GEDECKT ZUSÄTZLICHE VEREINBARUNGEN MIT FINANZIERUNGSPARTNERN ABGESCHLOSSEN

Die Bilanzsumme des PWO-Konzerns stieg im Verlauf des zweiten Quartals 2009 dem wieder leicht verbesserten Geschäftsverlauf entsprechend von 205,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008 auf 212,5 Mio. EUR zum Berichtsstichtag an.

Der Anstieg resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus einem höheren Umlaufvermögen, insbesondere einem gestiegenen Zahlungsmittelbestand. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital wegen des Periodenverlustes zurückgebildet auf 60,6 Mio. EUR nach 68,0 Mio. EUR zum Geschäftsjahresende 2008. Entsprechend fiel die Eigenkapitalquote von 33,2 Prozent auf 28,5 Prozent.

Darüber hinaus sind die Lieferantenverbindlichkeiten, die zu Geschäftsjahresbeginn 37,5 Mio. EUR betragen hatten, geschäftsbedingt auf 29,4 Mio. EUR zurückgegangen.

Auch deswegen erhöhten sich die verzinslichen Darlehen von 69,4 Mio. EUR auf 92,2 Mio. EUR. Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) erhöhte sich damit zum Berichtsstichtag auf 141 nach 99 Prozent zu Geschäftsjahresbeginn.

Die Ausweitung unserer Kreditverbindlichkeiten konnten wir gemeinsam mit unseren Finanzierungspartnern darstellen, die uns auch in der gegenwärtigen Krise weiter unterstützen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag in den ersten sechs Monaten 2009 bei -7,7 Mio. EUR (i.V. 11,7). Der deutliche Negativsaldo ist im Wesentlichen geprägt durch die Rückführung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) um 8,9 Mio. EUR, die insbesondere aus der Reduzierung der Lieferantenverbindlichkeiten resultierten. Ohne diese Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten wäre der Cashflow trotz des Periodenverlustes ausgeglichen gewesen.

Der Mittelbedarf aus der laufenden Geschäftstätigkeit, die Investitionen in Höhe von 7,2 Mio. EUR (i.V. 12,1) sowie die gezahlten Zinsen von 1,9 Mio. EUR (i.V. 1,5) wurden über Kreditverbindlichkeiten finanziert, die per Saldo um 10,3 Mio. EUR zunahmen. Damit waren die Zahlungsmittel und -äquivalente um 8,5 Mio. EUR rückläufig.

Investitionen in Höhe von 4,8 Mio. EUR entfielen auf den Standort Oberkirch. In Kanada wurden im Berichtszeitraum nahezu keine Investitionen vorgenommen. Im Vorjahr beliefen sich die Investitionen an diesen beiden Standorten auf 6,2 Mio. EUR. In unsere jungen internationalen Standorte wurden insgesamt 2,4 Mio. EUR (i.V. 5,9) investiert. Eine Innenfinanzierung fand im ersten Halbjahr 2009 nicht statt.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Neugeschäft | Investitionen

ZUFRIEDENSTELLENDEN ENTWICKLUNG DES NEUGESCHÄFTS

Auch in konjunkturell schwierigen Zeiten treibt die Automobilindustrie ihre Planungen für die zukünftigen Modelle voran. Dies bedeutet für uns neue Chancen, an denen wir intensiv und uneingeschränkt arbeiten.

So konnten wir mit unserer hohen technischen Kompetenz und unseren global wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen im ersten Halbjahr 2009 erfolgreich weitere Neuaufträge generieren. Im Fokus unserer Steuerung steht dabei eine ausgewogene Mischung unserer Auftragsstruktur aus Aufträgen für die Belieferung großer internationaler Plattformen einerseits und einer hohen Anzahl kleinerer Auftragsvolumen andererseits. Damit begrenzen wir Risiken bei der künftigen Auslastung.

Nachdem 2007 ein führender internationaler Automobilkonzern PWO mit der Entwicklung und Fertigung des europäischen Volumens der Modulträger für eine neue globale Fahrzeugplattform nominiert hatte, erhielten wir im ersten Quartal zusätzlich auch das Volumen für Nordamerika. Darüber hin-

aus beauftragte uns ein deutscher Premium-Hersteller ebenfalls mit der Entwicklung und Fertigung der Modulträger für zwei Volumenplattformen. Das Gesamtvolumen der Großaufträge aus dem ersten Quartal liegt bei rund 180 Mio. EUR und wird sowohl an den europäischen wie auch nordamerikanischen PWO-Standorten wieder zu hoher Auslastung führen. Die Serienhochläufe sind jeweils für 2011 geplant. Weitere Vergaben großer Plattformaufträge standen in unseren Produktbereichen im zweiten Quartal nicht an, so dass sich das Neugeschäft des Berichtsquartals auf diverse kleinere Projektvergaben konzentrierte.

Herauszuheben ist darüber hinaus das Neugeschäft unseres Standortes in Mexiko. Hier konnten inzwischen die in der nächsten Zeit planmäßig auslaufenden Serienproduktionen durch neue Aufträge ersetzt werden. Dabei ist es dem Standort auch gelungen, sich als Lieferanten für komplexere Komponenten zu positionieren, so dass dort künftig die Wertschöpfung steigen wird.

STRENGE BUDGETIERUNG DER INVESTITIONEN WIRD IN DEN ZAHLEN SICHTBAR

Im Rahmen unseres Geschäfts gibt es typischerweise drei Arten von Investitionen: Erweiterungsinvestitionen, Erhaltungsinvestitionen und projektbezogene Investitionen. Erstere stehen im derzeitigen Marktumfeld naturgemäß nicht an. Der Aufbau unserer internationalen Produktionsstandorte wird dabei jedoch nicht in Frage gestellt, sondern lediglich der Zeithorizont der Expansion dem aktuellen Marktgeschehen angepasst.

Bei den Erhaltungsinvestitionen wird weiterhin jede Einzelmaßnahme vor dem Hintergrund der jeweils aktuellen Marktentwicklung überprüft und freigegeben. Soweit nicht vordringlich, werden Maßnahmen verschoben, um die Liquiditätsressourcen zu schonen. Projektbezogene Investitionen entstehen insbesondere im Rahmen von Serienneuanläufen und laufen selbstverständlich in vollem Umfang weiter. Sie bestimmen daher derzeit wesentlich mit über die Höhe unseres Investitionsvolumens.

Entsprechend dieser Steuerung haben wir im ersten Quartal 2009 im Konzern insgesamt 5,4 Mio. EUR investiert – insbesondere im Rahmen von laufenden und anlaufenden Serienproduktionen sowie für den Aufbau unseres Produktionsstandortes in China. Im zweiten Quartal konnten die Investitionen auf 1,8 Mio. EUR zurückgenommen werden. Mit 7,2 Mio. EUR blieben sie damit im ersten Halbjahr 2009 deutlich unter dem Vorjahreswert von 12,1 Mio. EUR.

Auch im zweiten Quartal wurde mit 1,4 Mio. EUR insbesondere am Standort Oberkirch investiert und dort im Wesentlichen die Maßnahmen des ersten Quartals fortgeführt. Am Standort in China wurden die Investitionen von 1,9 Mio. EUR im ersten Quartal auf 0,1 Mio. EUR im zweiten reduziert. In Mexiko wurden 0,2 Mio. EUR für die Verbesserung von Produktionsprozessen und an den anderen beiden Standorten zusammen 0,1 Mio. EUR aufgewendet.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Mitarbeiter

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IM VERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES RÜCKLÄUFIG

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter lag im ersten Halbjahr 2009 mit 1.935, vor allem aufgrund der Zuwächse im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 – insbesondere am tschechischen Standort sowie bei der neuen Tochtergesellschaft in China –, über dem Niveau des Vorjahres von 1.878. Unverändert messen wir der Ausbildung junger Menschen ein hohes Gewicht zu. Die Anzahl der Auszubildenden lag mit 118 jungen Menschen um 38 über dem Durchschnitt des 1. Halbjahres 2008.

Im Vergleich zum Stand am Geschäftsjahresende 2008 zeigen sich hingegen die inzwischen umgesetzten Anpassungsmaßnahmen. Per Ende Dezember 2008 waren im Konzern noch 2.010 Mitarbeiter beschäftigt. Zum Stichtag 30. Juni 2009 betrug die Zahl der Mitarbeiter im Konzern 1.913.

In Deutschland beschäftigten wir im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2009 1.154 Mitarbeiter (i.V. 1.104). Der Zuwachs um 50 Mitarbeiter resultiert zum einen aus einer Erhöhung der Anzahl der Auszubildenden um 24. Zum anderen haben wir in verschiedenen Bereichen ausgewählte Neueinstellungen vorgenommen.

In den genannten Mitarbeiterzahlen sind die Zeitarbeitnehmer nicht enthalten. Die Anzahl dieser Mitarbeiter wurde in der Zwischenzeit um über 100 reduziert.

An unserem Standort in Kanada haben wir vor dem Hintergrund des schwachen Marktumfelds die Anzahl der Mitarbeiter auf 110 (i.V. 117) reduziert.

Der Standort in der Tschechischen Republik ist im vergangenen Geschäftsjahr im Zuge des Hochlaufes der Produktion sehr kräftig gewachsen. Für weitere,

neu anlaufende Serienproduktionen ist im ersten Quartal eine zweite Großpresse in Betrieb gegangen. Entsprechend erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter an diesem Standort im ersten Halbjahr 2009 auf 318 (i.V. 259). Eine strukturelle Anpassung der indirekten Bereiche wurde eingeleitet und im zweiten Quartal begonnen. Entsprechend ging die Mitarbeiterzahl seit Ende des ersten Quartals schon leicht um sechs Personen zurück.

Die Ertragsentwicklung des Standortes in Mexiko blieb 2009 hinter den Erwartungen zurück. Zusätzlich wurde auch dieser Standort von immer stärker rückläufigen Abrufen belastet. Wir haben dort daher die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter deutlich auf 298 (i.V. 382) reduziert.

Bei unserer 2008 neu gegründeten Tochtergesellschaft in China, die im April 2009 ihre Tätigkeit aufgenommen hat, waren im Durchschnitt der ersten sechs Monate 56 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Gesellschaft hat zur Jahresmitte 2008 noch nicht existiert. Wir waren damals jedoch mit einem Joint Venture in China vertreten, dessen Anteile wir inzwischen veräußert haben, wo entsprechend unserer Beteiligung 9 Mitarbeiter beschäftigt waren.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Prognosebericht

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Vergleich zu den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2008 wird die Entwicklung des PWO-Konzerns weiterhin von den gleichen Chancen und Risiken wie dort dargestellt, beeinflusst. Dies gilt sowohl für den Konzern wie auch für unsere Segmente.

Nach dem dramatischen Einbruch im vierten Quartal 2008 lag die Auslastung auch zum Jahresbeginn 2009 aufgrund zahlreicher Produktionsstopps unserer Kunden auf äußerst niedrigem Niveau. Erst ab März hat sie sich zunächst leicht, im Verlauf des zweiten Quartals dann spürbar erholt.

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2009 bleiben dennoch unsicher. Von den Konjunkturprogrammen der Regierungen weltweit ergaben sich zuletzt positive Impulse, inzwischen wird allgemein das Ende der Talfahrt konstatiert. Andererseits bleiben jedoch insbesondere die mit hoher Wahrscheinlichkeit im Jahresverlauf zunehmende Arbeitslosigkeit und eine steigende Zahl von Insolvenzen große Unsicherheitsfaktoren.

Die Unterstützung der Automobilbranche durch die Abwrackprämie in Deutschland führt insbesondere bei den Herstellern und Zulieferern im Kleinwagensegment zu Entlastungen. Für den PWO-Konzern hat die Prämie daher nur eingeschränkt positive Auswirkungen.

Die Absatzkrise auf den internationalen Automobilmärkten erschwert zudem die operative Entwicklung unserer jungen Standorte in der Tschechischen Republik, in China und in Mexiko und erfordert damit zusätzliche Anstrengungen, den Break-Even zu erreichen bzw. zu überschreiten.

Mögliche weitere Belastungen der Branche durch die künftige Entwicklung der beiden großen US-amerikanischen Hersteller General Motors und Chrysler sind weiterhin nicht auszuschließen, obwohl sich im Verlauf des zweiten Quartals auch hier die Lage verbessert hat. Mit beiden Unternehmen pflegen wir über unsere nordamerikanischen Tochtergesellschaften direkte Kundenbeziehungen. Im Konzern erreichen diese aber keinen wesentlichen Anteil an Umsatz und Ergebnis.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Automobilbranche genießt die Sicherung von Liquidität und Finanzierung des PWO-Konzerns unverändert oberste Priorität. Das Management von PWO hat seit Jahresanfang hierzu wesentliche Schritte unternommen. Neben der strengen Überprüfung aller Investitionsvorhaben gehören dazu intensive Gespräche mit unseren Finanzierungspartnern, mit denen Vereinbarungen, insbesondere zur Finanzierung unserer Neuprojekte und der internationalen Aktivitäten, erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Damit ist der Mittelbedarf des laufenden und teilweise des nächsten Jahres gedeckt.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Prognosebericht

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2009

Die dargestellten Risiken für den Geschäftsverlauf 2009 bleiben erheblich, insbesondere, da die zuletzt sichtbar gewordene konjunkturelle Entspannung hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Arbeitsmarktes und damit der Endnachfrage noch auf tönernen Füßen steht.

Anläufe von neuen Serien, die aktuell beauftragt wurden, beeinflussen den Geschäftsverlauf des laufenden Jahres typischerweise noch nicht und werden frühestens im Folgejahr sukzessive hoch laufen. Allerdings hat sich das Abrufverhalten der Kunden in den letzten Wochen stabilisiert und lässt für die nächsten Monate eine weitere Verbesserung der Auslastung erwarten.

Um die Auswirkungen der Umsatzeinbrüche abzufedern, steht die umfassende Begrenzung der Kosten unverändert im Mittelpunkt der Unternehmenssteuerung. Zukunftssichernde Vorhaben und Entwicklungsaktivitäten werden jedoch in vollem Umfang weitergeführt.

Vor dem Hintergrund leicht höherer Abrufe und rigider Kosteneinsparungen hat sich unsere Ertragsentwicklung seit Juni insofern spürbar verbessert, als wir seither wieder ein positives EBIT auf niedrigem Niveau erzielen.

Da unsere großen Kunden nach wie vor selbst keine belastbaren Aussagen zum weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2009 abgeben, ist es für uns auch zur Jahresmitte immer noch sehr schwierig, die voraussichtliche Entwicklung der zweiten Geschäftsjahreshälfte abzuschätzen. Diese anhaltende Unsicherheit über die weitere Entwicklung lässt deshalb derzeit noch keine fundierte Prognose zu. Ein Jahresüberschuss dürfte aus heutiger Sicht trotz der jüngsten Erholung kaum darstellbar sein.

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2. Quartal 2009		2. Quartal 2008	
	Mio. EUR	% Ant.	Mio. EUR	% Ant.
Umsatzerlöse	49,1	95,9	71,7	99,4
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	2,1	4,1	0,4	0,6
Gesamtleistung	51,2	100,0	72,1	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,6	1,2	1,8	2,5
Materialaufwand	28,2	55,1	39,4	54,6
Personalaufwand	16,8	32,8	19,0	26,4
Abschreibungen	4,0	7,8	4,0	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,0	9,8	6,9	9,6
EBIT	-2,2	-4,3	4,6	6,4
Finanzierungsaufwendungen	1,4	2,7	1,1	1,5
EBT	-3,6	-7,0	3,5	4,9
Ertragsteueraufwand	-0,5	-1,0	1,1	1,5
Periodenergebnis	-3,1	-6,0	2,4	3,3
Davon entfallen auf Anteilseigner der PWO AG	-3,1	—	2,4	—
Davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	0,0	—	0,0	—
Ergebnis je Aktie in EUR, bezogen auf das den Anteilseignern der PWO AG zuzurechnende Ergebnis	-1,27	—	0,96	—

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1. Halbjahr 2009		1. Halbjahr 2008	
	Mio. EUR	% Ant.	Mio. EUR	% Ant.
Umsatzerlöse	90,5	96,1	138,6	95,5
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	3,7	3,9	6,5	4,5
Gesamtleistung	94,2	100,0	145,1	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,6	2,8	2,5	1,7
Materialaufwand	52,1	55,3	80,2	55,3
Personalaufwand	34,5	36,6	37,6	25,9
Abschreibungen	7,8	8,3	8,2	5,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9,6	10,2	13,2	9,1
EBIT	-7,2	-7,6	8,4	5,8
Finanzierungsaufwendungen	2,7	2,9	2,2	1,5
EBT	-9,9	-10,5	6,2	4,3
Ertragsteueraufwand	-2,2	-2,3	1,9	1,3
Periodenergebnis	-7,7	-8,2	4,3	3,0
Davon entfallen auf Anteilseigner der PWO AG	-7,7	—	4,4	—
Davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	0,0	—	-0,1	—
Ergebnis je Aktie in EUR, bezogen auf das den Anteilseignern der PWO AG zuzurechnende Ergebnis	-3,09	—	1,75	—

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Bilanz

AKTIVA	30.06.2009	31.12.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Sachanlagen	99,2	98,9
Immaterielle Vermögenswerte	11,7	12,0
Latenter Steueranspruch	3,0	1,4
Langfristige Vermögenswerte	113,9	112,3
Vorräte	47,4	46,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	44,3	42,5
Zahlungsmittel	6,9	2,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	1,3
Kurzfristige Vermögenswerte	98,6	92,8
Bilanzsumme	212,5	205,1

PASSIVA	30.06.2009	31.12.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	60,6	68,0
Verzinsliche Darlehen	50,2	32,5
Pensionsrückstellungen	24,1	23,6
Sonstige Rückstellungen	3,9	3,6
Passive latente Steuern	1,0	0,8
Langfristige Schulden	79,2	60,5
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1,3	1,3
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	29,4	37,5
Verzinsliche Darlehen	42,0	36,9
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,9
Kurzfristige Schulden	72,7	76,6
Bilanzsumme	212,5	205,1

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Eigenkapitalpiegel

	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						Minderheits- anteile	Konzern- Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- differenzen	Cashflow Hedge	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2009	6.391	17.155	47.727	-1.167	-2.126	67.980	0	67.980
Cashflow Hedge					1.030	1.030		1.030
Währungs- differenzen				655		655		655
Periodenergebnis			-7.730			-7.730		-7.730
Gesamtperio- denergebnis	6.391	17.155	39.997	-512	-1.096	61.935	0	61.935
Dividenden- zahlung			-1.375			-1.375		-1.375
Minderheitsanteile						0		0
Stand am 30.06.2009	6.391	17.155	38.622	-512	-1.096	60.560	0	60.560

	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						Minderheits- anteile	Konzern- Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- differenzen	Cashflow Hedge	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2008	6.391	17.312	49.537	755	383	74.378	2.411	76.789
Cashflow Hedge					-113	-113		-113
Währungs- differenzen				-602		-602	-118	-720
Verrechnung Goodwill		-157				-157		-157
Periodenergebnis			4.378			4.378	-89	4.289
Gesamtperio- denergebnis	6.391	17.155	53.915	153	270	77.884	2.204	80.088
Dividenden- zahlung			-3.250			-3.250		-3.250
Minderheitsanteile						0	-2.204	-2.204
Stand am 30.06.2008	6.391	17.155	50.665	153	270	74.634	0	74.634

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Kapitalflussrechnung

	30.06.2009	30.06.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Periodenergebnis	-7,7	4,3
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	7,8	8,2
Ertragsteueraufwand/-erstattung	-2,2	1,9
Zinserträge und -aufwendungen	2,7	2,2
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-0,8	-10,9
Zunahme der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	0,0	0,5
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-8,9	8,4
Gezahlte Ertragsteuern	0,4	-2,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1,0	-0,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7,7	11,7
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6,8	-10,5
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-0,4	-1,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7,2	-12,1
Erwerb von Minderheitsanteilen	0,0	-2,6
Auszahlungen für Dividenden	-1,4	-3,3
Gezahlte Zinsen	-1,9	-1,5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	18,3	14,9
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-8,0	-5,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7,0	1,7
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-7,9	1,3
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-0,6	-5,2
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni	-8,5	-3,9
davon Zahlungsmittel	6,9	2,4
davon jederzeit fällige Bankschulden	-15,4	-6,3

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen. Die Konzernzwischenabschlüsse und –lageberichte werden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 sind die Gesellschaften PWO & BMC Holding Co. Ltd., Hongkong und PWO & BMC High-Tech Metal Components (Suzhou) Co. Ltd., China, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum 31. Dezember. Eine detaillierte Beschreibung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2008 veröffentlicht (siehe Anhangangabe Nr. 2).

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung des PWO-Konzerns ist der Euro. Die in Fremdwährung aufgestellten Zwischenabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgte mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Bei PWO de México S.A. de C.V. wurde die funktionale Währung vom mexikanischen Peso auf den US-Dollar nachträglich ab dem Geschäftsjahr 2007 umgestellt (siehe Anhangangabe Nr. 6 im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008). Entsprechend wurden auch im Zwischenabschluss für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2008 die Vorjahreszahlen angepasst.

Zum 1. Januar 2009 wurde die funktionale Währung bei PWO UNITOOLS CZ von der Tschechischen Krone in Euro geändert (IAS 21). Dazu geführt hat insbesondere der noch stärker gewordene Einfluss des Euro auf die Material- und sonstigen Kosten.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2009	30.06.2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
CAD	1,63	1,59	1,61	1,54
CNY	9,64	10,85	9,10	10,80
HKD	10,95	12,31	10,33	11,94
USD	1,41	1,58	1,33	1,53

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Regionen und Produktbereichen ist im Segmentbericht dargestellt (siehe Seite 22).

Aktivierete Eigenleistungen

Im ersten Halbjahr 2009 umfassen die aktivierten Eigenleistungen mit 0,4 Mio. EUR gemäß IAS 38 aktivierungspflichtige Entwicklungskosten. Hierbei handelt sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung eines Modulträgers.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungseffekte, die Ausbuchung von abgegrenzten Schulden sowie Erträge aus der Veräußerung des 50%-Anteils am chinesischen Joint Venture.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Ausgangsfrachten, Kosten für Zeitarbeitnehmer, Miet – und Leasinggebühren, Instandhaltungsaufwendungen, Währungseffekte sowie darüber hinaus Aufwendungen für Rechts-, Prüfungs-, Beratungskosten, Fort- und Weiterbildung und Reisekosten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Mai 2014 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.195.574,26 EUR zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Nennbetrag von insgesamt 319.557,43 EUR auszuschließen, um die neuen Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften auszugeben.

Gewinnrücklagen und übriges Eigenkapital

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. Juni 2009 Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (i. V. -0,7 Mio. EUR) sowie Gewinne/Verluste aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i. V. -0,1 Mio. EUR) berücksichtigt.

Ausgeschüttete Dividenden

Die Hauptversammlung hat am 26. Mai 2009 beschlossen, die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 0,55 EUR je Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung betrug 1,4 Mio. EUR.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern für den Konzernabschluss bewertet. Eine Neubewertung erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

SONSTIGE ANGABEN

Segmentbericht

Segmentinformationen nach dem Standort der Vermögenswerte, aufgeteilt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien:

	1. Halbjahr 2009		1. Halbjahr 2008	
Umsätze nach Regionen	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Deutschland	70,8	78,2	113,1	81,6
Übriges Europa	10,3	11,4	7,2	5,2
NAFTA	12,4	13,7	20,5	14,8
Asien	0,1	0,1	0,1	0,1
Konsolidierung	-3,1	-3,4	-2,3	-1,7
Konzern	90,5	100,0	138,6	100,0
Gesamtleistung nach Regionen				
Deutschland	73,7	78,2	118,4	81,5
Übriges Europa	10,6	11,3	7,8	5,4
NAFTA	12,5	13,3	20,6	14,2
Asien	0,1	0,1	0,1	0,1
Konsolidierung	-2,7	-2,9	-1,8	-1,2
Konzern	94,2	100,0	145,1	100,0
EBIT nach Regionen				
Deutschland	-4,1	56,9	8,3	98,8
Übriges Europa	-0,5	6,9	0,1	1,2
NAFTA	-2,6	36,1	0,4	4,8
Asien	-0,7	9,7	-0,3	-3,6
Konsolidierung	0,7	-9,6	-0,1	-1,2
Konzern	-7,2	100,0	8,4	100,0

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2009 waren keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.



07 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Oberkirch, 29. Juli 2009

Der Vorstand

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)
Bernd Bartmann
Dr. Winfried Blümel



08 BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 29. Juli 2009 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenbericht zu.

Oberkirch, den 29. Juli 2009

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger



09 FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

FINANZKALENDER

04.11.2009

Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2009

11.03.2010

Veröffentlichung vorläufiger Jahresabschluss 2009
Analysten- und Pressekonferenz

15.04.2010

Vorlage Geschäftsbericht 2009

04.05.2010

Zwischenbericht 1. Quartal 2010

26.05.2010

Hauptversammlung 2010

KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

www.progress-werk.de

ORGANE

In der Berichtsperiode blieben die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat unverändert.

Mitglieder des Vorstands:

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Katja Hertwig *

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter